

31. Mai 1907

No. 34

Ueber die Resultate der Ausgrabungen in Alt-Pylos berichten wir in einem Aufsatze, der dem abgeschlossenen Hefte der Mitteilungen noch beigefügt werden soll. Dieser gedruckte Bericht wird Ihnen bald zugehen. Ich darf mich daher hier wohl auf einen kurzen Bericht beschränken. Die Ausgrabungen des grössten der drei Kuppelgräber und die Untersuchung des oberhalb der Gräber gelegenen Palastes haben wir beendet. Das Grab ist in frühgriechischer Zeit schon beraubt worden, es fehlten die grossen metallischen Gegenstände; es enthielt aber noch zahlreiche kleine Gegenstände und zerbrochenes Tongeschirr. Wir sammelten viel Gold [Blattgold, Perlen und eine goldene Kröte], viele Hunderte Bernsteinperlen, zahlreiche Gegenstände aus Elfenbein, Bronzefragmente, einen eisernen Siegelring und neben einigen monochromen Vasenscherben der leukadischen Art die Stücke mehrerer grossen Prachtvasen mykenischen Stils. Ein Schachtgrab im Inneren war leer. Knochen wurden in grosser Anzahl gefunden, zum Teil mit starken Brandspuren. Form und Inhalt des Grabes passt am besten zum Kuppelgrab von Vaphio, das aber etwas kleiner ist. Unser Grab hat einen Durchmesser von 12,10 m, jenes von 10,25.

Von dem Königshause scheinen nur kleine Reste erhalten zu sein: in den Gräben stiessen wir auf der Spitze des Hügels auf einen grossen und einige kleinere Räume. In einem der letzteren waren 6 Pithoi *in situ*, die verbrannte Feigen enthielten. Die Bauart und das Material ist ebenso wie am Kuppelgrabe; die Ausstattung war einfacher als in Tiryns und Mykenai: an den Wänden sind Reste von Lehmputz [ohne Kalk und Malerei] erhalten und Fussböden bestehen aus Erde [ohne Kalkestrich]. Die Toppwaare ist dieselbe wie in Leukas und Alt-Olympia; es kommen auch viele Scherben mit

eingritzten Ornamenten vor, zum Teil von ganz derselben Art, wie ~~sie~~ <sup>ich</sup> in Leukas gefunden habe; daneben sind im Ganzen 6 mykenische Scherben gesammelt worden. In dem einfachen Palaste hatte man importierte Vasen und Kostbarkeiten verwendet. Am südwestlichen Abgang wurde eine Ecke der aus grossen Blöcken errichteten Ringmauer aufgedeckt.

Da Herr Goekoop noch kein Geld für die Grabung geschickt hat, [nach einem Briefe nehme ich an, dass er die Kosten tragen wird], so habe ich die Zahlungen vorläufig aus der Institutskasse geleistet. Ich musste daher heute weitere 2000 M. [Scheck No. 4] für unsere Kasse erheben; so dass wir mehr Geld erhoben haben, als uns für das 1. Quartal zur Verfügung steht. Ich darf wohl annehmen, dass das ebenso zulässig ist wie früher, als wir das Geld direkt aus der Legationskasse erhoben.

Der erste Sekretär: